



und auf die monarchische...  
Freiheits...  
wollen nicht...  
wie wollen...  
einigung und...  
Versäglich...  
Eingelassen zu...  
einer Arbeit...  
teilen theilen...  
in und alles...  
wie bisher in...  
mich selbst...  
Händen von...  
wie ich schon...  
interessieren...  
von dem man...  
im materiel...  
der Besitz an...  
der ganzen...  
ist die Lösung...  
danfens bald...  
lich. Wenn...  
den vermag...  
publik allein...  
rohen Com...  
ner für Alle...  
wir, rufe ich...  
es wir hegen...  
es Systems...  
r aller Dar...  
nicht scheun...  
Wirtschaft, als

Gesetz errungen habt, mein, dieses Gefindel, wie Ihr es heisset, die Republikaner überhaupt, denken nicht so unedel, wie Ihr meint; sie wollen bloß für die Zukunft ein besseres Loos, sie wollen; daß Ihr für's künftige rechtlich mit ihnen theilet und sie menschlicher leben laßt; laßt Euch deshalb herbei, laßt ab Eure Angst und Euer ungerechtfertigtes Mißtrauen, helfet mit aufzurichten die Säulen zu dem neuen Bau. Werbarret Ihr jedoch in Eurer bisherigen Verstockung, so werdet Ihr empfinden, wohin es führt; es wird sich dann nicht um einen Kampf um bloße Staatsformen, sondern um einen Angriff auf das Eigenthum, auf den Besitz handeln; man wird der ganzen Vergangenheit schreckliche Abrechnung und Ausglückung halten, so daß überall in der Welt neue Hauptstädte nötig sein werden.

Ich will den Tag heiligen, wo ich Euch als Republikaner begrüßen darf!

**Württembergische Abgeordneten-Kammer.**

Sitzung vom Samstag den 23. Die beantragte Wahl des Dr. Scherr wurde mit 62 gegen 23 Stimmen genehmigt. Mit Nein stimmten (außer 2 protest. Prälaten Mehring und Moser) alle Prälaten und katholische Geistliche, ferner die Freiherren v. Hornstein, v. Berlichingen, v. Wöllwart, v. Lindern, Graf v. Bissingen u. i. w. u. i. w.; Graf v. Degenfeld und Frey. v. Cotta stimmten mit Ja.

**Der Aufstand in Badischen.**

(Aus der Volkswacht.)  
Der Aufstand nimmt zu. — Alle Orte, von Erlingen bis Pörrach, wurden vom Großherzog von Baden in Kriegszustand erklärt. — Strauß ist in Mühlheim eingerückt. — Die badischen Truppen sind wegen Beschädigung der Eisenbahn erst verspätet nach Freiburg gekommen. Freiburg ist bis jetzt auf Seiten der Regierung. Sonntag Abend hörte man von dieser Seite her Kanonendonner. Bereits ist eine Extralocomotive in Karlsruhe angekommen, mit der Nachricht, die Struvschen Anhänger seien bei Staufen von den badischen Truppen geschlagen und zerstreut worden. Staufen wurde von den Truppen genommen. Auch bei dem nahen Heitersheim sollen die Regierungstruppen gesiegt haben. Einzelheiten dieser beiden zusammenhängenden Geschehnisse kennt man noch nicht. Das Geschehniß jedenfalls ernstlich gewesen sein, da das badische Ministerium selbst eine bedeutende Bewegung ebr zugibt. — Der Reichskommissar Graf v. Kellner vom Reichsverweir für die ganze deutsch-schwäbische Grenze ernannt) ist bereits nach Freiburg abgegangen. Er hat, wie man sagt, plein pouvoir vom Reichsverweir: das Standrecht zu verkünden, Truppen zu requiriren, in Belagerungszustand zu versetzen u. i. w., also beinahe hängen und köpfen zu lassen nach Gutdünken. — General Hoffmann hat in die ganze Umgebung von Freiburg Detachements ausgesandt. Er erwartet nämlich Reichstruppen von Frankfurt her, sowie auch von Lindau und Regens. — Ueber das Geschehniß bei Staufen und Heitersheim erfährt man, daß die Struvsianer nachträglich eine Menge Barrikaden errichteten und die Brücke über das fließende Klammagen abtrachen. Die Vertheidigung war sehr lebhaft und mühsig; endlich siegten die Truppen mit einem Verlust von etwa 20 Todten und Verwundeten. Strauß entfloh, doch ward man des Mantels und Hutes seiner Frau bacht. Auch einige tausend Gulden wurden erbeutet. — Die Schilderhebung im Badischen muß jedenfalls verweigert sein, denn auch auf der Mainmedarisenbahn wurden die Schienen hier und da ausgegriffen, um den Zug von Truppen von Frankfurt her zu verhindern. — An einigen Orten war der Eisenbahnwahn unterminirt. Anderwärts wurde auf die Lokomotivführer geschossen.

Soeben erhalten wir folgende Proclamation, die Rau an das Volk erlassen hat, und die in Tausenden von Exemplaren in Stuttgart verbreitet wird.

Mit Gott für das Volk.  
Mitbürger, deutsche Männer!  
Die Stunde hat geschlagen. Der Augenblick ist gekommen, dem Volk sein uraltes Recht, seine Souverainetät

wieder zu geben, und das unerträgliche Joch abzuschütteln. Mitbürger! der Augenblick ist groß und heilig.

- 1) Die Volkssouverainetät ist hiemit feierlich ausgesprochen!
- 2) Das Eigenthum ist heilig und unverletzlich.
- 3) Jeder Diebstahl wird mit Verbannung gestraft.
- 4) Jede Gemeinde wählt einen provisorischen Sicherheitsausschuß.
- 5) Volksverräther werden vor ein Volksgericht gestellt.
- 6) Alle wehrfähige Mannschaft des ganzen Landes setzt sich in Bewegung nach Stuttgart zu einem großen Volkstag, auf die Mitte dieser Woche, um seine Souverainetät zur Geltung zu bringen.
- 7) Das Volk kämpft nicht gegen das württembergische oder das deutsche Militär im Allgemeinen, den Fall der Nothwehr ausgenommen, sondern schließt Brüderschaft mit demselben.

Gott segne das Volk!  
Im Namen des Volksausschusses in Rottweil:

G. Rau. (Volksw.)

Stuttgart, 27. Sept. Bei dem Zuge in die Kirche war das Scharfschützen-corps sehr zahlreich erschienen, dagegen haben sich verhältnismäßig wenige Wehrmänner, kein Aen Bataillon nur zwei Offiziere und ein Wehrmann betheiligt. Die sieben Bataillone waren im Ganzen kaum so zahlreich, als das Scharfschützen-corps. Die Vormittags 11 Uhr abgehaltene Parade der Bürgerwehr war dagegen sehr vollständig.

Um 10 Uhr ging ein Bataillon Infanterie und eine Abtheilung Reiterei von hier ab, wie es heißt, Rottweil zu.

**Politische Nachrichten.**

In Heilbronn und Umgegend werden Unruhen befürchtet. Man hat daher bereits Militär von Ludwigsburg dahin abgesandt. Auch Artillerie muß sich dahin marschfertig machen. Die Verurtheilten werden im ganzen Lande bis auf den letzten Mann einberufen, selbst die Verheiratheten nicht ausgenommen, so daß die Regimenter sich auf mindestens 1600 Mann belaufen werden. — Wenns in Stuttgart noch ferner ruhig bleibt, so dürfte das badische Militär gegen Außen verwandt und die Bürgerwehr zum Wachdienst verwendet werden. Ludwigsburg dagegen, als Militärdepot, hat schon wieder nicht genug Kaiserne für das einberufene Militär und die Soldaten werden daher zum Theil einquartiert werden müssen. (Volksw.)

Heilbronn, 26. Sept. Ahermals enthalten die heutigen Zeitschriften aus der Nähe und Ferne die läghastlichsten Nachrichten über unsere Stadt und Umgegend. Als Militär theilen wir das Wesentlichste mit: In und um Heilbronn sind zwei Regimenter Preußen einquartiert. — Die Stadt ist in Belagerungszustand versetzt. — Auf außerordentlichem Wege erhalten wir die höchst wichtige Nachricht: daß aus dem Badischen eine Masse aufständischer Bauern nebst fremdem Gefindel bei Neustadt a. d. Kinde in das Württembergische eingetroffen und nach Heilbronn losmarschirt sind u. dergl. mehr. Mit Bedauern blicken wir auf die Handlanger solcher finstern Gewebe, können es aber nicht verschweigen, daß in der That unsere Bürgerwehr (gestern früh um 8 Uhr) in Bewegung gesetzt wurde, um auf allen Auswegen der Stadt nachzuspüren, dieselbe aber in wenigen Stunden mit beruhigenden Nachrichten heimkehrte. Den gewissenlosen Correspondenten aber legen wir insbesondere noch ein Wort der Mahnung ans Herz, daß sie bedenken mögen, welche Folgen ihre ehenlose Berichte in die Welt zu schleudern, nach sich ziehen können, und wie schmähtlich ihr Dank dafür ausfällt, eine ganze Stadt und Umgegend nutzlos zu versetzen.

Ulm, 23. Sept. Dem Vernehmen nach hat sich das Criminalamt in Stuttgart für incompetent erklärt, in dem Hochverrathprozeß gegen Schifferling die Untersuchung zu führen. Dieselbe wird nun von dem hiesigen Obergericht geleitet werden und Schifferling hier in Haft kommen, wenn die verlangte Caution für denselben nicht gestellt werden sollte. (Ulm. Schn.)

Die von der Nationalversammlung bis jetzt erlassenen Decrete und Beschlüsse haben von nun an eine bindende Kraft! Soeben wurde das Gesetz angenommen, daß alle Reichsgesetze

- 427
- 425
- 431
- 421
- 436
- 416
- 476
- 376
- 526
- 326
- Ende
- Anfang